

«Die Kinder sollen ganz viel lachen»

Rund 70 Kinder leben diese Woche am Herbstcamp des FC Baden im Stadion Esp den Traum vom Fussballprofi.

Alexander Wagner

Beim Mittagessen diskutieren die Kinder leidenschaftlich. Die Frage: Messi oder Ronaldo? Genauso leidenschaftlich spielen die Kinder beim Juniorencamp des FC Baden. Es geht aber nicht um Punkte, Tore und den Tabellenstand. Sondern in erster Linie um ganz viel Freude – mit Freunden und dem Ball.

Dafür sorgen erfahrene Kindertrainer oder auch Genesio Colatrella, der Cheftrainer der ersten Mannschaft des FC Baden. Dazu kommen auch immer wieder Akteure des Fanionteams, um mit den Knirpsen zu spielen. Diese hatten daran einen Heidenspass. Aber auch Diego Rhein und seine Kollegen schienen es zu geniessen, für einmal wieder unbeschwert zu kicken – so wie früher auf dem Pausenplatz.

Wie eine Woche Trainingslager der Profis

«Wir wollen allen Kindern die Möglichkeit bieten, eine Woche lang Fussball zu spielen wie die Profis in einem Trainingslager», erklärt Ronny Minkwitz. Er war früher selber Fussballprofi und schaffte es zum FC Fulham nach



Abklatschen mit Diego Rhein von der ersten Mannschaft des FC Baden: Am Juniorencamp kamen die Kleinsten ihren Idolen ganz nah.
Bild: Alexander Wagner

England und landete später beim FC Wohlen in der zweithöchsten Schweizer Liga. Heute arbeitet er auf der Geschäftsstelle des FC Baden – und können er und Colatrella den Kindern alles vorzeigen, was immer

wieder für grosse Kinderaugen sorgt.

Rund 70 Kinder sind diese Woche im Esp dabei. Das sind etwas weniger als beim Frühlingcamp des FC Baden. Dies hängt sicherlich damit zusam-

men, dass es das Camp in den Frühlingferien schon lange gibt, während das Lager im Herbst erst zum zweiten Mal durchgeführt wird. Maximal könnten knapp 100 Kinder teilnehmen, danach wird es sowohl

von der Infrastruktur auf dem Kunstrasen im Esp als auch von den Leitern her eng.

«Wir sind zufrieden und es ist eine schöne Teilnehmerzahl. Aber es braucht wohl noch etwas Zeit, bis das Lager im Herbst etabliert ist», weiss Minkwitz. Die jüngsten Kinder sind knapp fünf Jahre alt. Da werden natürlich keine taktischen Übungen oder gar Konditionseinheiten absolviert.

«Die Kinder sollen einfach viel lachen», fasst es René Skel, ein erfahrener Trainer im Bereich mit den kleinsten Kickern, zusammen. Daneben kommen auch polysportive Einheiten mit Stafetten und anderen Spielformen. Unter den Teilnehmern hat es immer mehr Mädchen, auch diese werden mit viel Fachwissen und Feingefühl angeleitet. Unter anderem auch von Evelyn Fuentes, die selber in den höchsten Ligen erfolgreich agierte und die Leitung des Kindersports unter sich hat.

Und vielleicht ist bis am Freitagnachmittag dann auch die Frage geklärt, ob Messi oder Ronaldo besser ist – einig werden sich sowohl die Knirpse als auch die Trainer bei dieser Frage wohl nie.

Badens startet mit zwei Siegen

Basketball Nach einem erfolgreichen dritten Platz in der NLA in der vergangenen Saison hat der Basketballclub Baden über die Sommerpause fleissig gearbeitet, um an den Erfolg anzuknüpfen. Neben einem neuen dreiköpfigen Trainerstab rund um Eleni Kafantari, der U20-Nationalmannschaftstrainerin, konnte der Club die Verträge mit Nicole Flenkaugh und Annika Soltan erneuern, wobei letztere sogar ein Angebot vom WNBA-Team New York Liberty ausschlug, wie der Club berichtet. Zudem wurde die 1,98 Meter grosse Centerspielerinnen Darcy Rees verpflichtet. Auch bei den Schweizer Spielerinnen konnte ausgebaut werden: Neben vielversprechenden Nachwuchsspielerinnen sind neu auch die beiden Nationalmannschaftsspielerinnen Sharline Hulliger und Lara Popovic im Badener Kader.

Die Saison startete gut für die Badenerinnen. Im ersten Heimspiel traf das Team auf BBC Troistorrens und siegte überlegen mit 95:77. Im zweiten Saisonspiel gewannen die Badenerinnen souverän mit 78:70 auswärts gegen Espérance Sportive Pully. Am kommenden Wochenende geht es für die Badenerinnen nun nach Genf. Dort wartet um 16 Uhr Genève LPLO auf das Team. (az)

Zuwachs für die Regionalpolizei: Zwei Neue vereidigt



Im Wettinger Rathaus sind der Aspirant Alessio Vincenzi und die Polizistin Isabella Ringli der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal von Ammann Roland Kuster (Mitte) feierlich vereidigt worden. Vincenzi, der zuvor als Fachmann Gesundheit gearbeitet hatte, schloss seine zweijährige Polizeiausbildung mit der Note 5,5 ab. Ringli kehrt nach mehreren Jahren Familienzeit in den Polizeidienst zurück.

Bild: zvg

Kampf um Spitze in Exekutive

Es gibt mehr Kandidaten für den zweiten Wahlgang in Wettingen.

Sibylle Egloff Francisco

Die GLP steigt mit Orun Palit in den zweiten Wahlgang ums Ammann-Amt in Wettingen, wie die Ortspartei am Dienstag mitteilt. Der 60-jährige erhielt im ersten Wahlgang 1525 Stimmen und verpasste wie sein Kontrahent Markus Haas (FDP, 1815 Stimmen) das absolute Mehr. Nachdem der wiedergewählte Gemeinderat Haas bereits am Wahlsonntag verkündete, dass er sich am 30. November erneut zur Wahl stellen wird, liess Palit noch offen, ob er wieder antritt.

«Das gute Resultat im ersten Wahlgang gibt mir viel Rückenwind für die nächste Etappe. In den kommenden Wochen werde ich den direkten Dialog mit der Bevölkerung nochmals intensivieren und aufzeigen, wie wir Wettingen gemeinsam nachhaltig, zukunftsorientiert und lebenswert gestalten können», sagt Orun Palit zu seiner zweiten Kandidatur.

In einer Zeit, in der Wettingen vor wichtigen Weichenstellungen stehe, sei Orun Palit der richtige Ammann, schreibt die GLP Wettingen. Dank seiner langjährigen Erfahrung im Einwohnerrat und in der Privatwirtschaft verstehe er es, komplexe Herausforderungen kompetent anzugehen. Mit seiner Fähigkeit, Brücken zu schlagen, und seiner lösungsorientierten Art bringe er genau das Rüstzeug mit, das Wettingen jetzt brauche, um erfolgreich und zukunftsgerichtet weiterzukommen.



Orun Palit will Ammann werden, Philippe Rey Vize. Bilder: awa, dsh

Ursprünglich wollte auch Adrian Knaup (SP) Ammann in Wettingen werden. Der Einwohnerrat schaffte im ersten Wahlgang jedoch nicht den Sprung in den Gemeinderat und kann deshalb nicht mehr für das Amt kandidieren.

Lilian Studer gibt Christian Wassmer den Vortritt

Einen zweiten Wahlgang braucht es auch für die Besetzung des Vizeammann-Amtes. Antreten wird der neu in den Gemeinderat gewählte Christian Wassmer (Mitte). Er erzielte im ersten Wahlgang mit 1631 Stimmen das beste Resultat, verfehlte aber das absolute Mehr. Die frisch gewählte Gemeinderätin Lilian Studer (EVP) hatte ebenfalls Ambitionen, Frau Vizeammann zu werden, und holte sich im ersten Wahlgang hinter Wassmer mit 1133 Stimmen das zweitbeste Ergebnis. Am Freitag gab sie jedoch bekannt, dass sie aus dem Rennen um das Vizeammann-Amt aussteigen wird (diese Zeitung berichtete).

«Auch wenn mich diese Funktion sehr gereizt hätte und

wir dankbar sind für das starke Resultat, möchten wir nun den Weg für eine klare Lösung freimachen», lässt sich Lilian Studer in der Mitteilung zitieren. Die EVP stelle sich mit Überzeugung hinter Christian Wassmer.

Dieser kriegte dennoch Konkurrenz: Der wiedergewählte Gemeinderat Philippe Rey (parteilos) stellt sich auch im zweiten Wahlgang für das Vizeammann-Amt zur Verfügung, wie er am Dienstag mitteilt. Rey, der es im ersten Wahlgang mit 1115 Stimmen auf den dritten Platz schaffte, sieht sich als «idealer Kandidat». Dies unter anderem, weil er Erfahrung in der Exekutive mitbringe, zwischen Verwaltung, Einwohnerrat und Gemeinderat vermitteln und als Parteiloser unabhängig Anliegen der Bevölkerung vertreten könne.

Rey spielte auch mit dem Gedanken, als Ammann im zweiten Wahlgang zu kandidieren. «Für beide möglichen Ämter habe ich breite Unterstützung erfahren», schreibt er. Als Vizeammann sei es ihm jedoch möglich, sich weiterhin für die Bereiche Gesellschaft, Sport und Kultur einzusetzen. «Ich bin bereit, als Vizeammann den neuen Gemeinderat zu begleiten.» Er erhoffe sich frischen Wind vom neu zusammengesetzten Gremium und dadurch neue Wege, die er mitgestalten könne.

Ob noch weitere Personen ins Rennen um die beiden Ämter steigen, wird sich heute Mittwoch zeigen. Dann läuft die Anmeldefrist für den zweiten Wahlgang ab.